

Jahresbericht des Präsidenten 2002

In diesem Jahr konnten wir die Sektionsgeschäfte mit nur vier Sitzungen erledigen. Dies war nur möglich, weil alle Mitglieder des Vorstandes ihre zugeteilten Aufgaben und Dossiers sehr selbständig und zuverlässig erledigt haben. Besonders erwähnen möchte ich die Fahrplaneingaben, bearbeitet von Michele Streuli, an alle kantonalen Stellen in unserem Sektionsgebiet. In dringen Fällen haben wir uns telefonisch oder per Mail kontaktiert. Die elektronischen Kommunikationsmittel sind bei unserer Arbeit und im Verkehr mit Transportunternehmen, Behörden und Ämtern nicht mehr weg zu denken. Auch Pro Bahn Schweiz hat Ihren Internetauftritt massiv verbessert und informiert neu viel mehr online. Hier steckt enorm viel Arbeit dahinter, und ich danke den Machern.

Am 20. April fand die Delegiertenversammlung von Pro Bahn Schweiz in Spiez statt. Leider mussten sich Urs Stöckli, Thomas Fisch und Jürg Ehrbar kurzfristig entschuldigen, so dass unsere Sektion nur durch Harry Liechti, Michele Streuli und Hans Schärer vertreten war. Ein ausführlicher Bericht war im Infoforum zu lesen.

Am 1. Mai stellte die Baudirektion des Kantons Glarus und die SBB das Projekt «Glerner Sprinter» vor. Nebst Pro Bahn waren der VCS, Variante 20 und weitere Personen aus Politik und Wirtschaft eingeladen. Pro Bahn hatte sich am gewünschten Vernehmlassungsverfahren beteiligt und den entsprechenden Bericht schriftlich eingereicht.

Am 25. Mai fand die Mitgliederversammlung der Sektion Ostschweiz in Walzenhausen statt. Für weitere Informationen verweise ich auf das Protokoll. Auf die Einladung im Infoforum hatte sich niemand angemeldet, so dass Harry Liechti kurzfristig einen Versand an alle Mitglieder organisieren musste.

Im Zusammenhang mit dem Umbau des Bahnhofs Lichtensteig wurde der Bau einer Passerelle über das Gleis Seite Wil aus dem betroffenen Quartier angeregt, um einen grossen Umweg als Zugang zum Bahnhof zu vermeiden. Thomas Fisch hatte die SBB und die Gemeinde kontaktiert. Die SBB beurteilte dieses Projekt positiv und hatten keine technischen Einwände, aber auch keine finanziellen Mittel, und verwies uns an die Gemeinde. Diese konnte die geschätzten Kosten von 100 000 Franken nicht bewilligen.

Markus Andreas Bamert entwickelte ein neues Erschliessungskonzept mit Bahn und Bus in der March. Kernstück wäre die optimale Verknüpfung von Bahn und Bus im Bahnhof Siebnen-Wangen gewesen. Dieses Projekt tangiert die weit fortgeschrittenen Projekte «Glerner Sprinter» und den Ausbau der S2 des ZVV. Somit hat das Projekt von Markus Bamert keine Aussicht auf Verwirklichung durch die Kantone und Gemeinden und wird nicht mehr weiter verfolgt.

Endlich ist Ende Oktober mit dem Umbau des Bahnhofs Uznach begonnen worden. Wir hoffen, dass dann die Anschlüsse in Ziegelbrücke von und nach Chur mit den IR wieder gewährleistet sind und dass dann damit ein immer wieder gestelltes Begehren erfüllt wird. Am 11. November wurde von der Gemeinde Mühlehorn und den SBB eine Orientierungsversammlung zum Umbauprojekt des Bahnhofs durchgeführt. Die Einspur-Lücke im Tiefenwinkel bleibt bestehen, da die finanziellen Mittel vom Bund gestrichen wurden und ein Ausbau betrieblich nicht zwingend nötig ist. Pro Bahn war an dieser Versammlung durch Hans Schärer vertreten. Dieser war, als Vertreter von Pro Bahn, auch zu den Einweihungsfeierlichkeiten des AVEC-Shops in Näfels eingeladen worden.

Hans Schärer befindet sich jetzt im Vorruhestand und hat deshalb die nötige Kapazität, um das Präsidium zu übernehmen. Thomas Fisch stellte sich für das Amt des Vizepräsidenten zur Verfügung. Wir haben von der von der Generalversammlung erteilten Kompetenz Gebrauch gemacht und die Mutationen im Vorstand anlässlich der Vorstandssitzung vom 30. November vorgenommen. Aufgrund des Vorschlags der Geschäftsleitung von Pro Bahn Schweiz, die DV 2003 in der Ostschweiz durchzuführen, haben wir beschlossen, diese in Braunwald zu organisieren, und unverzüglich mit den Vorbereitungen begonnen.

Mit dem Fahrplanwechsel vom 15. Dezember hat die Turbo AG offiziell ihren Betrieb aufgenommen. Am 12. Dezember war der Startschuss der Produktion der neuen Gelenktriebwagen GTW 2/6 bei Stadler Bussnang. Der Präsident hatte als Vertreter von Pro Bahn Schweiz der Einladung der Turbo AG Folge geleistet und konnte sehr wertvolle Kontakte knüpfen.

Am 19. Dezember nahm der Präsident und Gerhard Bohli von der Geschäftsleitung Pro Bahn Schweiz an einer Koordinationssitzung zum Sachplan Bahn- und Strasse mit Vertretern von Parteien und Interessengruppen in Glarus teil, um die Vernehmlassungen zu koordinieren, damit nicht schon wieder die Randregionen benachteiligt werden.

Als Reaktion auf eine Verschlechterung des Busangebotes in St. Gallen hat Thomas Fisch im Namen von Pro Bahn eine Eingabe gemacht.

In diesem Jahr sind nur drei neue Mitglieder zu uns gestossen. Wir müssen die eingeleiteten Werbeanstrengungen noch verstärken. Die SBB und die Post erlauben nicht, bei ihren Bahnhöfen und Postämtern unsere Prospekte aufzulegen. Umsomehr freut es uns, dass einige Verkehrsbüros und private Verkaufsstellen in unserem Sektionsgebiet entgegenkommenderweise unsere Prospekte auflegen und damit unserer Arbeit zu Gunsten des öffentlichen Verkehrs unterstützen. Am wirkungsvollsten ist immer noch die Mund-zu-Mund-Propaganda, und ich wünsche mir, dass sich noch mehr Mitglieder für diese Art Einsatz motivieren liessen.

Leider kann ich nicht alles im Jahresbericht separat erwähnen. Ich bedanke mich bei allen Vorstandskollegen, Delegierten, Revisoren und Mitarbeitern unserer Sektion und in den Ressorts von Pro Bahn Schweiz für ihren vorbildlichen, uneigennütigen Einsatz. Es wird immer schwieriger freiwillige Mitarbeiter zu finden, welche ihre Zeit und Dienste unentgeltlich zur Verfügung stellen. Danken möchte ich mich auch bei unseren Partnerorganisationen, Transportunternehmungen und den kantonalen und kommunalen Stellen für die gute Zusammenarbeit.

Hans Schärer, Sektionspräsident